



Antrag an den Landesverbandstag-Beitragserhöhung

Der Landesverbandstag möge die Änderung der Anlage zur Finanzordnung entsprechend untenstehendem Text beschließen.

Alt:

§7 Beiträge, Startgelder und Gebühren

Von den Vereinen sind für die Mitgliedschaft im Landesschachverband und Deutschen Schachbund **Mitgliedsbeiträge** zu zahlen. Pro Vereinsmitglied ist folgender Jahresbeitrag (einschließlich Bundesbeitrag) zu entrichten (Stand ~~Dezember 2016~~)

Mitglied bis 14 Jahre ~~8,00 €~~

Mitglied bis 18 Jahre ~~13,00 €~~

Mitglied ab 19 Jahre ~~20,00 €~~

Der Jahresbeitrag kann in zwei Halbjahresraten überwiesen werden.

Neu:

§7 Beiträge, Startgelder und Gebühren

Von den Vereinen sind für die Mitgliedschaft im Landesschachverband und Deutschen Schachbund **Mitgliedsbeiträge** zu zahlen. Pro Vereinsmitglied ist folgender Jahresbeitrag (einschließlich Bundesbeitrag) zu entrichten (**Stand September 2024**)

Mitglied bis 14 Jahre **11,00 €**

Mitglied bis 18 Jahre **19,00 €**

Mitglied ab 19 Jahre **32,00 €**

Der Jahresbeitrag kann in zwei Halbjahresraten überwiesen werden.

Begründung:

Der Haushaltsplan des LSV weist schon für 2023 und 2024 einen signifikanten Fehlbetrag aus. Dieser Fehlbetrag wird bisher aus den Rücklagen des Verbandes bestritten. Die Rücklagen des Verbandes sind allerdings auch notwendig, um z. B. Einnahmeausfälle (z. B. durch Mitgliederrückgänge oder Kürzung von Förderungen) zu kompensieren und weiter handlungsfähig zu bleiben. Ebenso müssen auch Ausgaben des Verbandes bestritten werden bevor die Beitragseinnahmen auf unserem Konto eingehen. Die Ausgaben des LSV sind in den zurückliegenden Jahren stark gestiegen und werden auch in den kommenden Jahren weiter steigen, u. a.

- Erhöhung km Pauschale um 50% von 0,20€ auf 0,30€ je km,
- Entschädigungssätze Schiedsrichter, Turnierleiter und Honorarsätze erhöht,
- Tarifsteigerungen für das hauptamtliche Personal,
- Teilnehmerbeiträge Meisterschaften an den DSB (z. B. TN Beitrag Deutsche Pokalmeisterschaft je TN von 150€ auf 270€),
- Raummieten (selbst in Jugendherbergen werden diese jetzt regelmäßig erhoben),
- Beitragserhöhung DSB

Die Preissteigerungen (Inflationsraten) in den Jahren seit der letzten Beitragserhöhung summieren sich auf über 25%. Dementsprechend müssen unserer Meinung nach auch die Einnahmen erhöht werden, damit der Verband in den kommenden drei Jahren handlungsfähig bleibt und seinen satzungsgemäßen Aufgaben nachkommen kann und die Teilnahme an hochrangigen Wettkämpfen nicht durch soziale Selektion beeinflusst wird.

Die Höhe der Pauschalförderung hängt u. a. auch an der Anzahl der Nachwuchsleistungssportstützpunkte. Haben wir nicht mindestens einen solchen im Land, sinkt die Förderung des LSB um über 30.000€. Voraussetzung für diesen Status ist eine Medaillenleistung bei Deutschen Jugendmeisterschaften. Um diese zu erringen, müssen Vereine neben einem strukturierten, intensiven Training ihrer Talente auch hohe Kosten schultern.

Bspw. sind die Kosten für die Teilnahme an Deutschen und Norddeutschen Vereinsmeisterschaften (Nachwuchs) signifikant gestiegen: Organisationsbeitrag je Verein verdoppelt, Steigerung Teilnehmer Beiträge um über 50% seit 2019. Der Zuschuss des LSV an die Vereine sollte daher auch erhöht werden. Dies ist bei der aktuellen Einnahmesituation nicht möglich und soll z. B. durch die Beitragserhöhung erreicht werden.

Eine Erhöhung der Zuschüsse durch den LSB ist in den vergangenen Jahren nicht in signifikanter Weise erfolgt. Im Gegenteil - die Zuschüsse sind sogar rückläufig gewesen. Wir werden uns auch weiterhin beim LSB und dem Ministerium für Inneres und Sport weiterhin dafür einsetzen, dass die Förderungen im Rahmen der Pauschalförderung deutlich erhöht werden. Realistisch ist dies in Zeiten auch knapper öffentlicher Kassen nicht.

Der Haushalt 2025 würde bei Ablehnung des Antrags einen Fehlbetrag von 30.000€ aufweisen. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags wie oben vorgeschlagen bedeutet eine Erhöhung um lediglich 1€ monatlich je erwachsenes Mitglied im Vergleich zu 2023; verglichen mit der einmaligen Erhöhung aus dem vergangenen Jahr sind es weniger als 0,70€ je Monat.

Die Mehreinnahmen durch die vorgeschlagene Beitragserhöhung geben dem LSV eine gute Ausgangsbasis, um in Zukunft wieder ausgeglichene Haushalte aufstellen zu können. Sie sorgen aber nicht für eine Vollversorgung, so dass auch weiterhin Anstrengungen durch den LSV unternommen werden müssen, um die Einnahmen durch Spenden, Sponsoring oder Events zu erhöhen.

Wir sind uns bewusst, dass die vorgeschlagene Erhöhung für viele Vereine schmerzhaft ist. Eine Alternative dazu sehen wir allerdings nicht. Die einzige Möglichkeit in signifikanter Höhe Kosten einzusparen, besteht im Kürzen der Personalausgaben (=Kündigungen). Allerdings müssten die bisher hauptamtlich erledigten Aufgaben dann durch Ehrenamtliche übernommen werden. Da wir bereits jetzt auf allen Ebenen des Landesverbandes (Schachbezirke, Jugend, Verband) einen hohen Arbeitsaufwand haben und Probleme haben ausreichend Personen zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren, sehen wir nicht das Potential zusätzliche Arbeit in signifikantem Umfang aufzufangen.

Landespräsidentin Claudia Meffert